

Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen  
Regionale Planungsstelle  
Hölderlinstraße 1, Behördenzentrum  
98525 Suhl

Stadtlengsfeld, den 26.06.2019

### **Einspruch gegen die Ausweisung des Vorranggebietes W-4 Stadtlengsfeld als potenzielles Windkraftgebiet WAK-V10**

Das Vorranggebiet W-4 ist auf einer Fläche von 293ha in einem geschlossenen, weiträumigen Waldgebiet der Thüringischen Rhön (Vorderrhön), zwischen Stadtlengsfeld und Bad Salzungen-Hämbach gelegen, geplant.

In dominanter, bis 490m hoher Kammlage des trennenden Bornkopf-Höhenzuges können zukünftig 20 bis 30 Windkraftanlagen mit einer Gesamtbauhöhe bis zu 250m Höhe errichtet werden. Das hat einschneidende Auswirkungen auf den Lebensraum der Bevölkerung im unteren Feldatal und der angrenzenden Werraue. Die Region lebt hier vordergründig vom ausgedehnten Kurwesen und dem Tourismus. Grundlage dafür bildet die noch intakte Natur mit ihrem Erholungswert und das unzerstörte Landschaftsbild.

Entsprechend des aktuellen Thüringer Landesentwicklungsplans und des Regionalplans Südwestthüringen sollen Tourismus und Erholung sowie das Kurwesen als Wirtschaftsfaktor in unserer Region gesichert und weiter entwickelt werden.

Diesem Ziel steht die Ausweisung des Vorranggebiets W-4 kontraproduktiv gegenüber. Die geplanten Windräder stellen nicht nur einen Eingriff in die unbelastete Natur dar, sondern dominieren das Landschaftsbild im unteren Feldatal und der angrenzenden Werraue.

- Der Tourismus in der Rhön wird unter dem Motto „Land der weiten Ferne“ bzw. „Heimat mit Weitblick“ vermarktet. Die erlebbaren weiträumigen Blickbeziehungen werden als ein prägendes und besonderes Merkmal in den Vordergrund gestellt. Diese Fernblicke reichen aus der tiefen Vorderrhön (z.B. Gläserberg, Umpfen, Neuberg etc.) bis zum Thüringer Wald (Blickpanorama von Eisenach bis Suhl reichend) und sollen auch über die ausgewiesenen Wanderwege von den Touristen und Heimatfreunden nachvollzogen werden können. Durch die Windradaufstellung in der Kammlage (Gesamthöhe Berg+Windrad bis zu 740m) werden die Fernblickbeziehungen in nordöstlicher Richtung äußerst beeinträchtigt. Auf markanten erwanderbaren Höhenpunkten der Vorderrhön wie Baier, Horn, Pless, Stoffelskuppe etc. (Abstand zum Gebiet >5km<10km) werden die weiträumigen Blickbeziehungen erheblich gestört.  
Durch das betroffene Waldgebiet führen zwei touristisch bedeutsame länderübergreifende Wanderwege:
  - a) der „Rhön-Höhenweg“ als Fernwanderweg zwischen Bad Salzungen und Burgsinn und
  - b) der östlich tangierende Premiumweg „Hochrhöner“, von Bad Kissingen bis Bad Salzungen führend.Auch von der Werratalseite sind die Räder durch die exponierte Lage weithin sichtbar und stören das Landschaftsbild erheblich.
- Der geplante monströse Windanlagenbau wird zukünftig nicht nur den Tourismus in der Vorderrhön beeinflussen, sondern auch das stark ausgeprägte Kurwesen der Region mit Kliniken in Stadtlengsfeld, Bad Salzungen und Bad Liebenstein.

Gerade für eine psychosomatische Klinik wie der Dr.-Becker -Burg-Klinik in Stadtlengsfeld ist eine intakte Landschaft und Umgebung für den Erholungs- und Heilungsprozess der Patienten besonders wichtig. Überdimensionale Windkraftanlagen in 1,3 km Entfernung sind für den Heilungsprozess dieser sensiblen Patientengruppe nicht gerade förderlich. Eine Exposition durch Infraschall kann zu Gesundheitsschäden führen. Gehen die Kurzahlen infolge der Windradaufstellung zurück, hat das Auswirkungen auf den Erhalt der Arbeitsplätze vor Ort.

Das ausgedehnte Waldgebiet wird sowohl von den Kurgästen als auch von der einheimischen Bevölkerung für Ausflüge und zur Erholung genutzt. Hier befindet sich die regional beliebte Ausflugsgaststätte „Hundskopf“, die über die vielen Waldwanderwege vom Feldatal bzw. Werratal her erreichbar ist. Die Wege führen direkt durch das geplante Vorranggebiet.

- Das Vorranggebiet W-4 wird in einem geschlossenen Waldgebiet geplant, welches im Regionalplan als *Vorbehaltsgebiet* zur Freiraumsicherung ausgewiesen wird. In südwestlicher und südöstlicher Richtung wird dieses Gebiet umschlossen durch das *Vorranggebiet* zur Freiraumsicherung FS38 („Pless mit Buntsandsteinrücken“, z.T. auch FFH-Gebiet). Vorbehaltsgebieten ist im Abwägungsprozess ein besonderes Gewicht beim Erhalt der Naturgüter Boden, Wald, Wasser, Klima, Flora und Fauna beizumessen. Durch die Installation der Windkraftanlagen werden Waldflächen gerodet und z.T. versiegelt. Im Zusammenhang mit dem aktuellen Fichtensterben steigt die Gefahr der Bodenerosion infolge Starkregen. Der unkontrollierte Wasserabfluss in die Tallagen erhöht die Gefahr von Überschwemmungen. Stadtlengsfeld war diesbezüglich bereits in der Vergangenheit (1958, 1966) betroffen, als durch Starkregenereignisse erhebliche Schäden an Straßen und Gebäuden entstanden.

Stadtlengsfeld profitiert von den noch günstigen klimatischen Bedingungen im unteren Feldatal. Diese sind auch Grundlage eines erfolgreichen Kurbetriebes in der ansässigen Dr.-Becker-Burg-Klinik. Die geschlossenen Waldgebiete links und rechts der Felda erfüllen diesbezüglich auch eine Klimaschutzfunktion, die durch zusätzliche Rodungen im Wald gefährdet wird.

Das ausgewiesene Vorranggebiet W-4 ist Bestandteil des größten zusammenhängenden Waldgebietes im Felda-Werra-Bergland der Vorderrhön. Es ist Lebensraum geschützter und seltener Tierarten. Es ist Brutgebiet des Rotmilans, sowie Laichgebiet des Feuersalamanders und des Bergkammolches. In der Vergangenheit hat es Brutversuche des Schwarzstorches in der Nähe des Vorranggebietes W-4 gegeben. Ein Zugkorridor für Wasservögel inkl. Schreit- und Kranichvögel („Seebach-Bad Salungen-Oberweid“) tangiert das Gebiet. Die kleine Bartfledermaus und die Zwergfledermaus sind hier ansässig (Sommerquartier/ Wochenstube). Die aufzustellenden Anlagen wie auch die zu erwartenden großflächigen Rodungs- und Erdarbeiten bedrohen bzw. zerstören den Lebensraum dieser schützenswerten Spezies.

- Das Vorranggebiet W-4 liegt in einem großräumigen Gebiet der Rhön, welches durch bergbauinduzierte Seismizität gekennzeichnet ist. In nördlicher Richtung schließt sich unmittelbar das Erdfallgebiet in Tiefenort (Entfernung ca. 4km) an. Seismische Überwachungsanlagen im Bergbau und die installierten Geophone in Tiefenort zur Überwachung der Erdfalltrichter werden durch Infraschall bis in einer Entfernung von 10km gestört und führen regelmäßig zu Falschalarmen.

Die durch die Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen erstellten Prüfbögen für das Vorranggebiet W-4 berücksichtigen o.g. Punkte teilweise nur rudimentär und nicht ausreichend tiefgründig. Wir fordern diesbezüglich eine entsprechende Berücksichtigung im weiteren Verfahren.

In Stadtlengsfeld und in den umliegenden Orten regt sich Widerstand der betroffenen Bürger gegen den Windenergieaktionismus der Landesregierung. Alternative Energiewende ist unsinnig, wenn man das zerstört, was man eigentlich durch sie bewahren will: „die Natur, die Landschaft, den Lebensraum der Menschen und Tiere“.

Das einzige Potential was wir hier in der Region Rhön haben, ist die die wunderbare, noch unzerstörte Naturlandschaft. Sie ist die Basis für die Wirtschaftszweige Kur und Tourismus.

Auf Industrie können wir hier nicht bauen.

Wir wollen diesen Naturraum auch für die Zukunft bewahren und schützen.

Im Namen der „Bürgerinitiative gegen potenzielles Windkraftgebiet W-4 Stadtlengsfeld“

Ralf Adam, Rolf Leimbach, Daniel Hartleb, Roger Illing, Julia Illing, Dr. Frank Kram, Uli Winus,  
Andreas Küttner

Anlage: Unterschriftenlisten

O.g. Einspruch wurde am 26.6.2019 bei der 1.Bürgerversammlung „Bürger gegen Windkraftgebiet W-4 Stadtlengsfeld“ verlesen. Die anwesenden Bürger erhielten am Ende der Veranstaltung die Möglichkeit zur Unterschriftenbeteiligung.